

St. Marien grüßt den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Hengsbach

In der Apostelgeschichte lesen wir, daß Petrus und Johannes zu den Neugebauten nach Samaria gingen. Dort legten die Apostel ihnen die Hände auf und sie empfingen den Heiligen Geist, das Sakrament der Firmung. Wie in der Urkirche so kommt nun auch ein Nachfolger im Apostelamt, ein Bischof, in unsere Pfarrei, um über die Gläubigen, die den Heiligen Geist noch nicht empfangen haben, die Gnadenkraft des Pfingsttages zu erlehnen.

Wir wissen, daß das Getauftsein auf Christus nicht nur eine Gnade ist, sondern jedem, der mit dem unauslöschlichen Zeichen der Taufe gesiegelt ist, eine Sendung und Auftrag erteilt, sich selbst und auch die Welt nach dem Bilde Christi zu formen. Es ist dieses bei dem menschlichen Unvermögen ohne Kraft von oben nicht möglich und diese Kraft wurde einmal am Pfingstfest sichtbar der Kirche geschenkt und wird immer wieder im Sakrament der Firmung durch Bischofshände den Einzelnen gegeben. Wir wissen, daß in unserer Zeit die Bewährung und der Einsatz nach Christi Wort und unserem Gewissen nicht leicht ist, daß vor allem die Jugend in einer ganz dem Diesseits ergebenden Umwelt lebt und atmet. Darum wollen wir mit frohem Herzen den Bischof erwarten, darum wollen wir, Firmlinge und schon Gefirmte, in dieser Woche den Himmel bestürmen, daß die Handauflegung des Bischofs für alle Firmlinge ein wirklicher Gnadentag wird, an dem sie die Kraft erhalten, immer und stets mühtig und unerschrocken Zeugnis für Christus abzulegen. So grüßt die Pfarrgemeinde Schwerte den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Hengsbach, der zum ersten Mal in unsere alte Pfarrei kommt. Fast vor einem Jahre empfing der Weihbischof im hohen Dom zu Paderborn aus der Hand unseres Erzbischofs die Bischofsweihe. Möge durch seine gesegneten Hände recht viel Gnade unseren Firmlingen geschenkt werden.

Ordnung zur Firmung:

Donnerstag: Beichte

- | | |
|-----------------|---|
| 1/29—1/212 Uhr: | Firmlinge der Kardinal v. Galen-Schule |
| 3—4 | „ Firmlinge der höheren Schulen |
| 4—5 | „ Firmlinge der Gemeinschaftsschulen und aller Schulen der Außenstationen |
| 1/28—1/29 | „ Schulentlassene und erwachsene Firmlinge. |

Freitag: Kommunionmessen

- 7.10 Uhr: Firmlinge der höheren Schulen und des 7. u. 8. Schuljahres der Kardinal v. Galen-Schule.
8.00 Uhr: 4., 5. 6. Schuljahr der Kardinal v. Galen-Schule und alle Firmlinge der anderen Schulen.
9.00 Uhr: Platzeinteilung und Übung in der Pfarrkirche für alle Firmlinge.

Samstag: 8.00 Uhr: Gemeinschaftsmesse und Firmung.

Am Firmtag selbst wird der Hochwürdigste Herr Weihbischof kurz vor 8 Uhr vor der Kirche von der Pfarrgeistlichkeit empfangen und begrüßt. Die Plätze sind am Firmtag in erster Linie den Firmlingen vorbehalten, trotzdem laden wir die Pfarrgemeinde ein, bei der Begrüßung des Weihbischofs und an der Firmfeier teilzunehmen.

Die Firmlinge gehen nicht am Firmtag zur hl. Kommunion, sondern halten am Freitag wie oben angegeben gemeinschaftliche Kommunion. Die Firmlinge können also am Samstag vor der Firmung frühstücken.

Die Firmlinge gehen zwei zu zwei (Doppelreihe) zum Altar, wo keine Kniebeuge und Verneigung gemacht wird, sie knien

vielmehr auf die oberste Stufe nieder und falten die Hände. Nach der Salbung gehen sie nach links bzw. rechts vom Altar. Man achte darauf, daß die Hände, die der Bischof bei der Firmung umfaßt, sauber sind und ferner, daß die Haare wegen der Salbung auf der Stirn zurückgekämmt werden.
Noch eine Bitte: Der H. H. Bischof kommt aus Richtung Hörde durch die Hörder- und Goethestraße zur Kirche. **Wir bitten alle Anwohner dieses Weges Haus und Straße zu schmücken.**

Gemeindefwallfahrt nach Werl

Es ist der Wunsch unseres Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs, daß im Marianischen Jahr jede Gemeinde geschlossen eine Wallfahrt macht. Die Pfarrgemeinde Schwerte wird am **3. Oktober**, am Rosenkranzfest, zur Mutter Gottes nach Werl fahren.

Es wird ein Sonderzug eingesetzt, der gegen 1/29 Uhr ab Schwerte fährt. Rückfahrt am Spätnachmittag, vom Bahnhof Schwerte ein gemeinsamer Zug zur Pfarrkirche, wo der feierliche Schlußsegen erteilt wird. Der Fahrpreis beträgt hin und zurück 2,20 DM. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Es ist ein Antrag gestellt worden, daß Inhaber von Personalfahrkarten den Sonderzug benutzen können.

Wir erwarten, daß dieses wirklich eine **Wallfahrt der Pfarrgemeinde** mit einer größtmöglichen Beteiligung wird. **Ab sofort** werden Anmeldungen mit gleichzeitiger Bezahlung des Fahrpreises im Pfarrbüro entgegengenommen. Wir bitten dringend, die **Anmeldungen umgehend** zu tätigen, damit die notwendigen Verhandlungen mit der Bundesbahn geführt werden können.

Tag der Heimat

Am Sonntag, dem 12. September 1954, begehen alle Heimatvertriebenen, die Aufnahme im Bundesgebiet gefunden haben, mit ihren Organisationen den Tag der Heimat in Feierstunden und Treuekundgebungen. Es sollte für alle eine selbstverständliche Pflicht sein, Gott den Herrn im Gebete um Schutz und Segen für die verlorene Heimat zu bitten, aber auch zu danken für seine Vatergüte, die er hier in der Fremde allen, die auf ihn vertraut haben, erwiesen hat und noch täglich erweist. Alle vertriebenen Katholiken unserer Gemeinde sind daher herzlich eingeladen, am Tag der Heimat um 10.15 Uhr am Hochamt in unserer Pfarrkirche teilzunehmen. Mit der festlichen Opferfeier, dem Hochamt, in dem unsere ostdeutschen Lieder gesungen werden, soll der Tag des Gedenkens an Eure verlorene Heimat gesegnet werden. Denkt an Eure Heimatkirche, in der ihr getauft und gefirmt wurdet, in der Ihr zum ersten Male zum Tisch des Herrn gehen durftet und in der Euer Lebensbund gesegnet worden ist. Ob Ihr nicht auch an diesem Gedenktage gemeinsam zur hl. Komunion gehen solltet? Vergeßt nicht, daß auch Euer Glaube ein Stück Heimat ist, vielleicht das Einzige, aber Wertvollste, was Ihr mitnehmen konntet, und als heiliges Vermächtnis zu bewahren habt. Ist es nicht Euer tiefinniger Glaube an Gott und seine Barmherzigkeit gewesen, der Euch über die ersten schweren Jahre nach der Vertreibung hinweggeholfen hat, wo so mancher, der eben dieses Gottvertrauen nicht hatte, verzweifeln mußte. Ewig heimatlos ist der, der Gott verloren hat. Heimat und Glaube sind für Euch ein unlösbarer Begriff geworden, aus dem Ihr bisher die Kraft geschöpft habt, Euer oft sehr schweres Los zu tragen. Laßt diesen Quell auch in Zukunft nicht versiegen. Euer Heimattag fällt in diesem Jahr in die Oktav des Festes „Mariä Geburt“. War nicht das ganze ostdeutsche Land der Gottesmutter geweiht? Auch heute noch breitet sie ihren Mantel über die ganze Christenheit, auch über Eure geliebte Heimat und Euch, die Ihr in alle Welt verstreut seid. Bei Maria und ihrem göttlichen Sohn ist Frieden und Heil und die wahre Heimat. Empfehlen wir uns und die Heimat ihrer mütterlichen Fürsprache.